

»Alle Macht und Gewalt vernichtet sich selbst!«

(Friedrich Wolf, 1920)

Vorwort

Gemeinhin gilt Friedrich Wolf als Paradigma für Authentizität; er stellt, so die weitverbreitete Vorstellung, den Prototyp für ein glaubwürdiges sozial-politisches Engagement dar, das sich im Leben und in seinem literarischen Werk widerspiegelt: Wolf, immer mittendrin, »in der Feuerlinie« sozialer Brennpunkte der Gesellschaft stehend, als Arzt und Schriftsteller Verantwortung übernehmend; ein vorbildlicher Kämpfer gegen soziale Not und Ungerechtigkeit, der sich bewusst als linkspolitischer Dichter verstand und mit spitzer Feder Missstände in der Gesellschaft aufdeckte und geißelte. Von der in der Person F. Wolfs vollzogenen Einheit von Leben und Werk, deren Untrennbarkeit konstitutiv für sein Oeuvre ist, geht bis heute eine große Wirkung aus. Dieses gängige, quasi zum Klischee verkommene Wahrnehmungsmuster, soll im Folgenden nicht weiter bedient werden. Vielmehr gilt es, die ausgelatschten Pfade in der Wolf-Rezeption zu verlassen, innezuhalten, die Perspektive zu ändern, um neue Seitenblicke zu ermöglichen. Dieser Aufgabe hat sich der vorliegende Sammelband DER ANDERE WOLF nachdrücklich verschrieben. Denn in der Wolf-Philologie hat sich mit der Zeit ein Interpretationskonsens eingependelt. Sekundärliteratur über F. Wolf zu lesen kommt oftmals einer Begegnung mit dem Ewiggleichen nahe und ist ziemlich ermüdend.

Alle fünf Beiträge in unserem Sammelband mit Ausnahme des ersten, der schon in der Göttinger Studienzeit entstand, wurden als Vorträge für Veranstaltungen der Friedrich-Wolf-Gesellschaft konzipiert und sind für diese Ausgabe überarbeitet worden. Dabei bilden die Studien I (>VOLK< ALS DRAMATIS PERSONA) und V (MYTHEN UM WOLF) eine Art Rahmen, da sich beide mit gängigen Deutungs- und Wertungsmustern, die in der Wolf-Philologie vorherrschend sind, auseinandersetzen. Die Beiträge gehen jedoch von unterschiedlichen Standorten aus. Den Themen der Studien II (ICH SEHE NUR VERWANDLUNGEN), III (EIN WEIBLICHES UTOPIA?) und IV (BÄMB'S'CHEN) ist gemeinsam, dass sie außerhalb des Fokus'